

Polen: Marienburg

Deutscher Orden - Kreuzritterorden - Tannenberg

Der Deutsche Orden (Ordo Teutonicus, Orden der Brüder vom Deutschen Haus oder auch Kreuzritterorden) hat seinen Ursprung im 12. Jhd. Vom Piastenherzog Konrad von Masowien wurde er im 13. Jhd. für den Kampf gegen die heidnischen Pruzzen ins heutige Polen geholt. Der Deutsche Orden beteiligte sich aber auch an der deutschen Ostkolonisation. Letztlich entstand ein neues Staatengebilde - der Deutschordensstaat. Im Jahre 1410 kam es zu einer der größten Schlachten des Mittelalters zwischen dem Deutschen Orden und der Polnisch-Litauischen Union (Schlacht bei Tannenberg), was den Niedergang des Ritterordens einläutete. Die endgültige Säkularisierung des Ordensstaates erfolgte mit der preußigen Huldigung aber erst im Jahre 1525.

Ordensburg Marienburg - Sitz des Deutschen Orden

Die Ordensburg Marienburg befindet sich 70 km von Danzig entfernt am Nogat-Fluß bei der Stadt Marienburg (Malbork). Vom Anfang des 14. bis Mitte des 15. Jhds. war die Marienburg Sitz des Hochmeisters wie auch Hauptsitz des Deutschen Ordens. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Marienburg sehr zerstört, aber vom polnischen Staat wieder aufgebaut. Sie ist heute eine große Attraktion und kann mit Führer besichtigt werden. Seit dem Jahre 1998 steht die Ordensburg Marienburg auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Burganlage - Mittelschloss - Hochmeisterresidenz

Die Marienburg stellt heute einen der größten Backsteinbauten Europas dar. Die Burganlage - umgeben von einem komplizierten System aus Mauern, Gräben und Zwingern - besteht aus drei Teilen: Vorschloss, Mittelschloss, Hochschloss. Letzteres ist der älteste Teil der Marienburg und beherbergte bis zum Ausbau der Marienkirche zunächst den Kapitelsaal sowie den Schlafsaal der Ritterbrüder. In dem Anfang des 14. Jhds. errichteten Mittelschloss befand sich dagegen die Residenz des Hochmeisters mit den repräsentativen Sälen.